

Niederschrift

über die Sitzung (öffentlicher Teil)
der Kommission zur Förderung der Integration von Menschen mit Behinderungen
am Donnerstag, **16.08.2007**, 18:09 Uhr,
Raum 2/1, Stadthaus 2, Ludgeriplatz 4, 48151 Münster

Anwesend waren:

SprecherInnen und stellvertretende SprecherInnen der Gruppen von Menschen mit Behinderungen und der Arbeitsgruppen

Herr Alex Engels, Herr Wulf Greiling, Herr Ulrich Hohenbrink, Frau Beate Holstein bis 19.47 Uhr, Frau Dr. Ursula Hoppe, Herr Oliver Knocke, Herr Otmar Knüvener, Frau Gabriele Markerth bis 18.40 Uhr, Frau Angela Möllers, Frau Maria Pinke, Herr Franz-Josef Sauer, Herr Rolf Weckesser, Frau Elisabeth Wibben,

von der CDU-Fraktion

Herr Richard-Michael Halberstadt (Vertretung für Herrn Franziskus-Pius Graf von Merveldt),

von der SPD-Fraktion

Frau Marianne Koch ,

von der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen/GAL

Frau Brigitte von Schoenebeck bis 20.00 Uhr,

von der FDP-Fraktion

Frau Gisela Schulze Horn (Vertretung für Herrn Gruber),

von der Fraktion UWG-MS/ödp

Frau Hannelore Wiesenack-Hauß (Vertretung für NN),

von der Verwaltung

Frau Ulrike Böhn zu TOP 3, Herr Erwin Goerke zu TOP 3, Herr Thomas Paal, Herr Michael Willamowski, Herr Dirk Zurloh bis TOP 4,

für die Schriftführung

Frau Doris Rüter,

Es fehlten:

Herr Franziskus-Pius Graf von Merveldt, Herr Matthias Gruber, Herr Heinz Hakenes, Herr Andreas Roters-Rüskamp,

zusätzlich anwesende stellvertretende Mitglieder

Frau Maria Albrecht, Herr Klaus Katzer

Gäste

Frau Gerti Engels (Begleitung von Herrn Engels), Frau Gerda Fockenbrock, Herr Elmar Niewöhner

GebärdensprachdolmetscherInnen

Frau Marja Hummert, Herr Matthias Sündermann

nichtöffentlicher Sitzungsteil keiner

Tagesordnung:

- | | | |
|-------------------------|------|---|
| | 1. | Festsetzung der Tagesordnung |
| | 2. | Eingänge und Mitteilungen |
| <u>V/0625/2007</u>
I | 3. | Bericht über die Beschäftigung schwerbehinderter Menschen und schwerbehinderten Menschen Gleichgestellte bei der Stadt Münster |
| <u>V/0601/2007</u>
V | 4. | Tätigkeitsbericht der Heimaufsicht für die Jahre 2005 und 2006 |
| | 5. | Die miks (Münsteraner Informations- und Kontaktstelle für Selbsthilfe) und ihre Pläne (Verlegung der Räume) |
| | 6. | Informationen zum Persönlichen Budget |
| | 7. | Berichte aus den Arbeitsgruppen |
| | 7.1. | Barrierefreie Gestaltung des Gebäudes Hafenstraße 6-8 (zukünftig Sozialamt): Bericht über das Gespräch der AG 5 mit Vertretern der Wohn + Stadtbau GmbH |
| | 7.2. | Weitere Berichte aus den Arbeitsgruppen |
| | 8. | Berichte aus Gremien, in denen die Kommission vertreten ist |
| | 9. | Verschiedenes |

Frau Koch begrüßte Herrn Stadtrat Thomas Paal, den neuen Dezernenten für das Dezernat für Soziales, Integration, Gesundheit, Umwelt- und Verbraucherschutz. Herr Paal stellte sich kurz vor und betonte sein Interesse an einer guten Zusammenarbeit mit der KIB.

Punkt 1 der Tagesordnung

Festsetzung der Tagesordnung

Die Tagesordnung wurde wie vorgesehen festgesetzt. Aufgrund von anschließenden terminlichen Verpflichtungen von Frau Markerth wurde TOP 5 nach TOP 2 behandelt.

Im Laufe der Sitzung verständigte sich die KIB darauf, TOP 6 in einer der nächsten Sitzungen zu behandeln.

Punkt 2 der Tagesordnung

Eingänge und Mitteilungen

Frau Rüter informierte:

2.1 Neue Mitglieder/stellvertretende Mitglieder in der KIB

Herr Bödding ist nicht mehr Mitglied in der KIB für die Fraktion UWG-MS-ödp. Als neues Mitglied wird Herr Niewöhner benannt werden. Er nahm als Gast an dieser Sitzung teil.

2.2 skulptur projekte münster 07

Der LWL hat in Kooperation mit Zugvogel e.V. eine Liste zur Zugänglichkeit der skulptur projekte münster 07 erstellt. Diese wurde mit der Einladung verschickt. Die Liste sowie weitere Informationen für Menschen mit Behinderungen sind auch auf der Internetseite der skulptur projekte abrufbar (www.skulptur-projekte.de, dort unter Besucher, dort unter Menschen mit Behinderungen).

Frau Rüter sammelt Rückmeldungen zu den Erfahrungen behinderter Menschen mit den skulptur projekten münster 07. Lob, Kritik und Anregungen können an sie weitergegeben werden. Ziel ist es, in der AG 4 diese Hinweise auszuwerten und ausgehend davon Hinweise für zukünftige kulturelle Veranstaltungen zu geben.

2.3 Anregungen der KIB: Hinweise zum Stand der Umsetzung

Zugang zum Stadtweinhaus, Bordsteinabsenkungen am Prinzipalmarkt – Hinweis in der KIB am 02.05.2007

Das Ordnungsamt hat Kontakt mit dem Restaurant Pfefferkorn aufgenommen und darauf hingewiesen, dass ausreichender Platz für den Zugang zum Eingang Stadtweinhaus für RollstuhlfahrerInnen freizuhalten ist. Es wurde auch darauf hingewiesen, dass die Absenkung am Prinzipalmarkt, die RollifahrerInnen das Queren erleichtert, nicht zugestellt sein darf.

Behinderte Kinder in der Kindertagespflege – Nachfrage in der Sitzung der KIB am 05.06.2007

Dazu hat Herr Philipp vom Amt für Kinder, Jugendliche und Familien mitgeteilt, dass im Rahmen der Kindertagespflege in Münster zurzeit keine behinderten Kinder betreut werden.

Reise mit AIDA Cruises – Nachfrage in der Sitzung der KIB am 05.06.2007

Zu der Anfrage von Herrn Katzer hat Frau Rüter Kontakt mit AIDA Cruises aufgenommen, bisher aber noch keine Rückmeldung erhalten.

Antrag der KIB zum Rödl-Gutachten

Eine Aufstellung, welche der im Antrag der KIB genannten Maßnahmen aus dem Rödl-Gutachten nach dem bisherigen Stand umgesetzt bzw. nicht umgesetzt werden, wird mit dem Protokoll verschickt.

2.4 Wettbewerb des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales und der Initiative für Beschäftigung „Beschäftigung gestalten – Unternehmen zeigen Verantwortung“

Auf Anregung von Herrn Sauer hat Frau Koch 28 Unternehmen in Münster, die eine sehr gute Beschäftigungsquote schwerbehinderter Mitarbeiter haben, auf den Wettbewerb hingewiesen und dabei Unterstützungsmöglichkeiten der Fürsorgestelle bei Fragen angeboten. Leider hat kein Unternehmen gemeldet, dass eine Beteiligung an dem Wettbewerb erfolgte.

2.5 Barrierefreie Gestaltung der Bäder

Die AG Bäder führt ihren nächsten Ortstermin am 30.08.2007 im Hallenbad Mitte durch.

Für das Hallenbad Ost und das Freibad Stapelskotten liegen Beschlussvorlagen an den Hauptausschuss zum Funktions- und Raumprogrammkonzept vor (V/0485/2007 und V/0484/2007). Es wird eine Mehrfachbeauftragung mit 3 bis 5 Architekturbüros durchgeführt. In den beiden Bewertungsgremien wird Frau Edler aus der AG Bäder die Belange der Menschen mit Behinderungen vertreten.

2.6 NRW ohne Barrieren - Bericht der Beauftragten der Landesregierung NRW für die Belange der Menschen mit Behinderung

Der Bericht der Landesbehindertenbeauftragten ist im Internet unter www.lbb.nrw.de abrufbar. Ferner liegen Exemplare zur Mitnahme aus. Einzelne Exemplare können auch über Frau Rüter bezogen werden.

Im Bericht ist die KIB als gutes Beispiel für Aktivitäten auf kommunaler Ebene genannt worden (Seite 57/58).

2.7 Projekt: Studienförderangebote für Studentinnen mit Behinderung – Suche nach Interview-Teilnehmerinnen

Der Hildegardis-Verein Bonn sucht für eine Befragung zum Thema „Studienförderangebote für Studentinnen mit Behinderung und chronischer Krankheit der Hochschulen in Münster“ behinderte Studentinnen, die bereit sind, an einer Befragung teilzunehmen. Interessierte können sich bei Frau Elster, Tel. 0228/9695141, melden.

2.8 Veröffentlichungen

Die Koordinierungsstelle für Behindertenfragen hat die Broschüre „Barrierefreie Toiletten in Münster“ und die Liste der Behindertenparkplätze in Münster neu aufgelegt. Beide Publikationen können über Frau Rüter bezogen werden und sind im Internet unter www.muenster.de/komm, dort unter Publikationen, abrufbar.

Das Gesundheitsamt hat den Ratgeber für entwicklungsauffällige und behinderte Kinder neu aufgelegt. Die KIB-Mitglieder bekommen kostenlos ein Exemplar zur Verfügung gestellt. Der Ratgeber kann für 5 € in der Münster-Information im Stadthaus 1 erworben werden.

2.9 Hinweise zu Veranstaltungen und Angeboten

Tag der Selbsthilfe

Der Tag der Selbsthilfe ist am 08.09.2007 von 10.00-16.00 Uhr auf dem Lamberti-kirchplatz. Am 04.09.2007 findet um 18.00 Uhr eine Auftaktveranstaltung in der Rüst-kammer des Rathauses statt. Weitere Informationen dazu ergeben sich aus den ausgelegten Faltblättern.

Niedrigschwellige Angebote für Menschen mit Demenz

Das Franz-Hitze-Haus führt am 20.09.2007 eine Fachtagung zu Qualitätsentwicklung und Qualitätsstandards von Betreuungsangeboten durch.

Plenumsveranstaltung des Netzwerks von Frauen und Mädchen mit Behinderungen NRW

Die Plenumsveranstaltung des Netzwerks von Frauen und Mädchen mit Behinderungen NRW am 22.09.2007 in Düsseldorf hat das Thema „Lustvoll leben“ – Sexualität im Leben von Frauen mit Behinderung/chronischer Erkrankung.

Krebsinformationstag

Am 20.10.2007 findet im Gesundheitshaus ein Informationstag zu gynäkologischen Krebserkrankungen statt. Weitere Informationen dazu gibt es bei der Krebsberatungsstelle, Tel. 52 42 81.

Beratungsangebote der Fürsorgestelle im 2. Halbjahr 2007

Die Fürsorgestelle bietet am 24.10.2007, 16.30-18.00 Uhr, einen Informationsstand in der Stadtbücherei an. Am 20.09.2007 und 22.11.2007 wird jeweils von 16.00-18.00 Uhr eine Sprechstunde im Gesundheitshaus angeboten. Die KIB-Mitglieder haben ein Faltblatt mit den Terminen erhalten.

Integratives Medienprojekt „Unsere Welt“ im Bennohaus

Im integrativen medienpädagogischen Projekt des Bennohauses für behinderte und nicht behinderte Kinder und Jugendliche, „Unsere Welt“ können noch weitere Kinder und Jugendliche mitmachen. Die Redaktionsgruppe trifft sich immer montags um 16.00 Uhr im Bennohaus. Weitere Informationen gibt es bei Frau Bänke, Tel. 609673.

Selbstverteidigung und Selbstbehauptung für Frauen mit Behinderungen

Der Frauensportverein Münster führt am 19. und 20.10.2007 einen Wochenendkurs Selbstverteidigung und Selbstbehauptung für Frauen mit Behinderungen durch.

Informationsveranstaltung zum Persönlichen Budget

Am 25.09.2007 findet in Bielefeld eine Infoveranstaltung zum Persönlichen Budget statt.

2.10 Barrierefreie Arztpraxen

Herr Knüvener wies auf einen Artikel im Westfälischen Ärzteblatt 07/2007 mit dem Titel „Anforderungen an die Barrierefreiheit in Arztpraxen“ hin.

Frau Koch informierte:

2.11 Errichtung einer barrierefreien Toilette auf dem Domplatz

Frau Koch informierte, dass Herr Koch vom Ordnungsamt vorgeschlagen hat, zwischen den Toiletten auf dem Domplatz eine barrierefreie Toilette zu errichten (Bericht WN vom 30.07.2007). Sie wird sich im Namen der KIB für diesen Vorschlag bedanken und bei der Gelegenheit auch darauf hinweisen, dass barrierefreie Toiletten auch auf den Hinweisschildern in der Stadt genannt werden sollten und ebenso in den Übersichtsplänen, die im Stadtgebiet aufgestellt sind.

2.12 Teilnahme an Festen der Vereine

Frau Koch teilte mit, dass sie gerne an Festen und Veranstaltungen der Vereine teilnimmt, jedoch aus familiären Gründen nicht jeden Termin wahrnehmen kann.

2.13 Auswirkungen der neuen Regelungen zu den Unterkunftskosten im Rahmen des Arbeitslosengeldes II und der Sozialhilfe für behinderte Menschen

Frau Koch regte an, zu ermitteln, wie viele Haushalte, in denen behinderte Menschen leben, von der Überprüfung der Unterkunftskosten betroffen sind. Dazu teilte Herr Wilamowski mit, dass diese Ermittlung aufgrund des damit verbundenen erheblichen zusätzlichen Arbeitsaufwandes nicht mehr durchgeführt wird. Er wies darauf hin, dass bei behinderten Menschen jeweils individuell sehr sorgfältig geprüft wird, ob ein höherer Wohnbedarf erforderlich ist oder sonstige Gründe für den Verbleib in der bisherigen Wohnung sprechen.

Punkt 3 der Tagesordnung V/0625/2007

Bericht über die Beschäftigung schwerbehinderter Menschen und schwerbehinderten Menschen Gleichgestellte bei der Stadt Münster

Herr Goerke stellte die wesentlichen Inhalte des Berichts kurz vor. Dabei wies er auch darauf hin, dass zu berücksichtigen sei, dass in den Bereichen Feuerwehr und Kindertageseinrichtungen aufgrund der Art der Tätigkeiten und der Anforderungen nur sehr wenige behinderte Menschen beschäftigt seien. Ohne die Einrechnung dieser Bereiche würde die Quote deutlich besser ausfallen. Herr Goerke stellte ferner heraus, dass eine nachhaltige und erhebliche Steigerung der Beschäftigungszahlen nur im Rahmen von gezielten Beschäftigungsförderungsmöglichkeiten erreicht werden kann. Dazu habe der Rat jedoch bisher keine zusätzlichen Mittel zur Verfügung gestellt.

Herr Sauer bewertete es als positiv, dass im letzten Jahr trotz der geringen Zahl der ausgeschriebenen Stellen 2 schwerbehinderte Menschen eingestellt wurden. Als enttäuschend beurteilte er jedoch den weiterhin geringen Umfang der Auftragsvergaben an Werkstätten für behinderte Menschen. Dazu wies Herr Goerke auf die im Bericht erläuterte zu erwartende Steigerung des Auftragsvolumens ab 2007 hin.

Zu der Frage, ob im Zuge der Übertragung von Aufgaben der Versorgungsverwaltung auf die Stadt Münster Einflussmöglichkeiten auf die Auswahl des Personals bestehen und z.B. schwerbehinderte Beschäftigte des Versorgungsamtes Münster ausgewählt werden könnten, teilte Herr Goerke mit, dass dies nicht der Fall ist, sondern eine Zuteilung durch das Ministerium erfolgen wird.

Herr Sauer bot aufgrund einer Nachfrage von Frau Wiesenack-Hauß an, die aktuellen Zahlen zur Beschäftigungsquote bei der Versorgungsverwaltung zu ermitteln (Die Zahl lag bei Erstellung des Protokolls vor – die Beschäftigungsquote lag für das Jahr 2006 bei 24,6 % (172 Beschäftigte, 9 Pflichtplätze, 42 mit schwerbehinderten Menschen besetzte Arbeitsplätze)).

Frau Holstein wies darauf hin, dass auch im Bereich der Feuerwehr und Kindertageseinrichtungen schwerbehinderte Menschen beschäftigt werden können, da es auch in diesen Bereichen unterschiedliche Arbeitsplätze gibt und ferner nicht jede Behinderung einen Einsatz in diesen Bereichen ausschließt.

Herr Sauer regte an, in den nächsten Bericht auch die Daten für die Sparkasse Münsterland-Ost aufzunehmen. Herr Goerke nahm diese Anregung auf, ferner bot Herr Halberstadt an, das Anliegen in die Zweckverbandsversammlung der Sparkasse Münsterland-Ost einzubringen.

Die KIB nahm den Bericht zur Kenntnis.

Punkt 4 der Tagesordnung V/0601/2007

Tätigkeitsbericht der Heimaufsicht für die Jahre 2005 und 2006

Herr Zurloh fasste die Inhalte des Tätigkeitsberichts der Heimaufsicht zusammen und beantwortete Fragen der Mitglieder.

Im Verlauf der Diskussion wurden insbesondere folgende Aspekte angesprochen:

Aus den unterschiedlichen Preisen für die Einrichtungen lässt sich nicht automatisch ein Qualitätsunterschied ableiten. Die größten Kostenunterschiede beruhen vielmehr auf den unterschiedlichen Kosten im investiven Bereich. Die Qualität der Einrichtung hängt aber insbesondere auch von den dortigen Organisationsstrukturen und den MitarbeiterInnen ab. Grundsätzlich hängt die Bewertung der Qualität einer Einrichtung auch stark von den eigenen Erwartungen ab.

Zu der Anregung von Herrn Sauer, dem Bericht ein Verzeichnis aller Heime beizufügen, die von der Heimaufsicht besucht wurden, wies Herr Zurloh darauf hin, dass mit Ausnahme von kleinen Wohngruppen jede Einrichtung jährlich besucht wird.

Frau Möllers betonte, dass die Sturzprophylaxe und ferner das Angebot von Supervision für die MitarbeiterInnen in den Einrichtungen sehr wichtig sind.

Frau Dr. Hoppe gab zu bedenken, dass der von Herrn Zurloh genannte Grundsatz „Fördern und Fordern“ aus ihrer Sicht kritisch zu sehen ist, da er im Widerspruch zum Recht auf Selbstbestimmung der Menschen in den Einrichtungen stehen kann.

Als problematisch stellte Frau Dr. Hoppe auch Situationen heraus, in denen ein fest installierter Notruf nicht erreicht werden kann. Daher regte sie mobile Notruflösungen an, die am Körper getragen werden können. Ferner wies sie auf die Schwierigkeiten der Kontrolle der Flüssigkeitszufuhr hin.

Zu den Darstellungen der Einrichtungen auf Seite 12 des Berichts führte Frau Dr. Hoppe aus, dass die Diagramme den falschen Eindruck erwecken. Zwar gibt es eine Vielzahl von Wohngruppen und Angeboten im dezentralen stationären Einzelwohnen, allerdings ist die Zahl der Menschen in diesen Wohnformen im Vergleich zur Zahl der BewohnerInnen in den Heimen sehr gering.

Herr Knüvener informierte über die Sitzungen der AG 2 im Clemens-Wallrath-Haus zum Thema „Versorgung von Menschen mit einer Demenzerkrankung“. U.a. wurde die Frage der Medikamentierung bei Menschen mit einer Demenzerkrankung angesprochen. In den Pflegeheimen werden häufig zu viele Beruhigungsmittel verabreicht, um die Menschen ruhig zu halten, was allerdings keine passende Antwort auf die Bedarfe dieser Menschen ist. Herr Knüvener bat Herrn Zurloh, bei seinen Besuchen in den Einrichtungen diese Frage aufzugreifen. Ferner stellte er heraus, dass viele Heime für Menschen mit einer Demenzerkrankung nicht geeignet sind und der Aufbau anderer Strukturen erforderlich ist. Herr Zurloh informierte, dass die Frage der richtigen Angebote für diesen Personenkreis (besondere Angebote oder integrierte Angebote in bestehenden Pflegeheimen) zurzeit intensiv diskutiert wird. Zu der Frage der Medikamentierung bestätigte er, dass diese nicht mit dem Ziel der „Ruhigstellung“ erfolgen sollte. Er wies aber darauf hin, dass die Medikamentierung nicht von der Heimaufsicht kontrolliert werden kann.

Die KIB nahm den Bericht zur Kenntnis.

Punkt 5 der Tagesordnung

Die miks (Münsteraner Informations- und Kontaktstelle für Selbsthilfe) und ihre Pläne (Verlegung der Räume)

Frau Markerth informierte über den geplanten Umzug der Münsteraner Informations- und Kontaktstelle für Selbsthilfe (miks):

Die miks wird zum 01.10.2007 in das Gebäude Hafenweg 6-8 ziehen. In diesem Gebäude hat auch der Träger der miks, der Paritätische Wohlfahrtsverband, Regionalgeschäftsstelle Münster/Coesfeld, seine Räume. Die Entscheidung für den Umzug der miks ist vor dem Hintergrund der städtischen Spardiskussionen getroffen worden. Die städtische Förderung der miks ist zunächst zwar wieder für ein Jahr gesichert. Im Laufe der Diskussionen wurde dem Träger jedoch sehr deutlich, dass die hohe Bedeutung der Selbsthilfe und der miks für Münster stärker als bisher herausgestellt werden muss. Inhaltlich sollen u.a. die Aspekte soziale Selbsthilfe, Selbsthilfe im Krankenhaus und Migrantenselbsthilfe aufgegriffen werden.

Die Selbsthilfegruppen können sich weiter wie bisher im Gesundheitshaus treffen. Für einige Gruppen ist jedoch das Gebäude am Hafenweg 6-8 besser zu erreichen und sie wollen ihre Treffen dorthin verlegen. Das Gebäude ist auch für RollstuhlfahrerInnen zugänglich, allerdings wesentlich umständlicher als das Gesundheitshaus.

Zu den Hinweisen der KIB zu dem nicht umfassend barrierefreien Zugang des Gebäudes Hafenstraße 6-8 teilte Frau Markerth mit, dass die Räumlichkeiten im Rahmen der bestehenden Möglichkeiten optimiert werden sollen. Dazu sind Anregungen aus den Arbeitsgruppen der KIB willkommen. Es ist geplant, die KIB und/oder die Arbeitsgruppen nach dem Umzug der miks auch in das Gebäude am Hafenweg 6-8 einzuladen.

Abschließend wies Frau Markerth auf die Auftaktveranstaltung zum Tag der Selbsthilfe am 04.09. sowie den Tag der Selbsthilfe am 08.09.2007 hin (vgl. TOP 2.9).

Punkt 6 der Tagesordnung

Informationen zum Persönlichen Budget

Aufgrund der fortgeschrittenen Zeit verständigte sich die KIB darauf, den TOP in einer der nächsten Sitzungen zu behandeln.

Punkt 7 der Tagesordnung

Berichte aus den Arbeitsgruppen

Punkt 7.1 der Tagesordnung

Barrierefreie Gestaltung des Gebäudes Hafenstraße 6-8 (zukünftig Sozialamt): Bericht über das Gespräch der AG 5 mit Vertretern der Wohn + Stadtbau GmbH

Herr Greiling informierte über die Planungen zur barrierefreien Gestaltung des Gebäudes Hafenweg 6-8 (zukünftig Sozialamt) und hob die hohe Bereitschaft der Wohn + Stadtbau GmbH hervor, dass Gebäude umfassend barrierefrei zu gestalten. Seine Ausführungen können im Protokoll der Sitzung der AG 5 vom 09.08.2007 nachgelesen werden (wird mit der Niederschrift verschickt).

Herr Knüvener regte an, dass das Gefälle bei der Rampe möglichst deutlich unter 6 % liegen sollte, da eine Steigung von 6 % für einige RollifahrerInnen kaum zu bewältigen ist. Ferner wies er darauf hin, dass die barrierefreie Toilette von beiden Seiten anfahrbar sein sollte. Zum Thema Rettungswege schlug er vor, zu prüfen, ob der Aufzug auch im Brandfall genutzt werden kann. Herr Knüvener kritisierte, dass der Besprechungsraum in der 4. Etage und nicht im Erdgeschoss liegt.

Herr Greiling teilte mit, dass bezogen auf die Rampe und die Toilette die Vorgaben der DIN-Normen für barrierefreies Bauen eingehalten werden. Zu der Frage der Rettungswege verwies er auf die vorgesehenen Rettungsmöglichkeiten (u.a. von der Dachterrasse). Die Frage der Lage des Besprechungsraumes wurde bereits in der Sitzung der AG 5 ausführlich erörtert – es handelt sich hier um einen notwendigen Kompromiss.

Arbeitsgruppe 2

Die Protokolle der Sitzungen vom 13.06. und 18.06.2007 wurden mit der Einladung verschickt.

In ihrer Sitzung am 09.08.2007 hat sich die AG 2 mit den Ergebnissen ihrer Sitzungen zum abwehrenden Brandschutz, betrieblichen Brandschutz und Brandschutz im privaten Bereich beschäftigt. Herr Knüvener lobte die engagierte und gute Mitarbeit der Feuerwehr zu diesem Thema. Das Protokoll der Sitzung wird mit der Niederschrift verschickt.

Arbeitsgruppe 3

Herr Sauer informierte über seine Teilnahme an folgenden Veranstaltungen:

Tagung „Go! Unlimited!“ am 14.06.2007:

Bei dem Equal-Modellprojekt „Go! Unlimited!“ geht es um die Unterstützung der Existenzgründung von Menschen mit Behinderungen. Bei der Tagung stellten VertreterInnen aus England, Polen, Portugal und Deutschland die Ergebnisse ihrer Arbeit vor.

Veranstaltung „Modellprojekt zur Umsetzung von Arbeitsgelegenheiten bei Trägern der freien Wohlfahrtspflege in NRW“ am 10.08.2007

In Münster sind über 700 Stellen für Arbeitsgelegenheiten (auch 1 Euro-Jobs genannt) bewilligt und mehr als 500 davon besetzt. Das JAZ (Jugendausbildungszentrum) ist einer von landesweit sechs Trägern, die an einem Modellprojekt „Gemeinwohl Arbeit“ teilnehmen. In der nächsten Sitzung der AG 3 am 13.09.2007 um 17.00 Uhr im JAZ (Jugendausbildungszentrum), Kinderhauser Straße 112, wird das Modellprojekt vorgestellt.

Herr Sauer wies auf den Jahresbericht 2006 des LWL-Integrationsamtes hin. Der Bericht enthält auch eine Übersicht über die Beschäftigung schwerbehinderter Menschen in den Verwaltungen der Mitgliedskörperschaften des LWL (27 kreisfreie Städte und Kreise). Die Stadt Münster belegt mit ihrer geringen Beschäftigungsquote den 22. Platz (Daten aus 2005). Die Übersicht wird mit dem Protokoll verschickt. Der Bericht kann beim LWL angefordert (www.lwl.org) oder bei Frau Rüter ausgeliehen werden.

Arbeitsgruppe 5

Herr Greiling teilte mit, dass am 27.07.2007 die erste „sprechende Bushaltestelle“ eingeweiht wurde, und zwar an der Haltestelle Picasso-Museum. An der FIS (Fahrgastinformationssystem)-Säule können blinde und sehbehinderte Menschen nun per Tastendruck Abfahrtsinformationen per Sprachansage erhalten. Weitere Testanlagen werden an den Haltestellen Klemensstraße, Domplatz und Altstadt/Bült eingerichtet. Während einer vierwöchigen Testphase wird die Vorleseeinrichtung in ihrer Funktion überprüft. Rückmeldungen nehmen die Stadtwerke unter Tel. 694-2819 entgegen.

Punkt 8 der Tagesordnung**Berichte aus Gremien, in denen die Kommission vertreten ist**

Es lagen keine Berichte vor.

Punkt 9 der Tagesordnung**Verschiedenes**

Frau Koch wies auf eine neue DVD der Abfallwirtschaftsbetriebe Münster hin und kritisierte, dass sie nicht barrierefrei ist. Es fehlen Untertitel und akustische Bildbeschreibungen. Herr Engels wird die DVD mit Blick auf die Belange blinder Menschen testen. Die KIB bat Frau Rüter, diese Kritik weiterzugeben und bei den zuständigen Stellen innerhalb der Verwaltung noch einmal grundsätzlich darauf hinzuweisen, dass auch Filme barrierefrei zu gestalten sind.

Frau Koch hat im Rahmen einer Veranstaltung des Westfälischen Kunstvereins erfahren, dass die Planungen für den Umbau des Landesmuseums für Kunst- und Kulturgeschichte schon sehr weit fortgeschritten sind. Nach ihrem Kenntnisstand ist leider keine umfassende barrierefreie Gestaltung (dazu gehört u.a. ein barrierefreier Zugang zu allen Kunstwerken) geplant. Vor diesem Hintergrund regte Frau Koch an, dass die Planungen in der nächsten Sitzung der KIB vorgestellt werden. Frau Rüter informierte, dass der LWL-Bau- und Liegenschaftsbetrieb am 07.08.2007 auf Nachfrage schriftlich mitgeteilt hat, dass eine Vorstellung der Planungen erst nach dem Beschluss der LWL-Gremien zur Realisierung der Baumaßnahme (voraussichtlich Ende Dezember 2007) in der AG 4 der KIB vorgesehen ist. In dem Schreiben wurde auch darauf hingewiesen, dass der Vertrauensmann der schwerbehinderten Menschen beim LWL in die Planungen einbezogen wird.

Aus Sicht der KIB ist es wichtig, dass die Planungen möglichst bald vorgestellt werden, damit noch Einfluss auf die barrierefreie Gestaltung genommen werden kann. Daher soll dieses Thema in der nächsten Sitzung der KIB aufgegriffen werden.

Frau Pinke wies auf das Konzert „Sommerausklang“ am 14.09.2007 um 18.00 Uhr in der Albert-Schweitzer-Schule hin. Ein Infoblatt dazu wurde ausgelegt.

Ende der Sitzung: 20:20 Uhr

gez.
Marianne Koch
Vorsitz

gez.
Doris Rüter
Schriftführung